

mächte, die Regierung der BRD sowie den Westberliner Senat unmittelbar in diese subversiven Angriffe gegen die DDR zu integrieren und darüber hinaus namhafte internationale Gremien zum Vorgehen gegen die DDR zu veranlassen. Mit der gerichtlichen Hauptverhandlung gegen [REDACTED] wurden diese Angriffe zurückgewiesen und der feindliche Charakter der GfM öffentlichkeitswirksam entlarvt.

Die vom ZDF-Magazin, Sendebeiträge "Hilferufe von drüben" ausgehenden feindlichen Handlungen weisen inhaltlich und methodisch keine Veränderungen im Vergleich zu 1977 auf. Es werden nach wie vor die Instruktionen der Leitsendungen von Januar und März 1976 für das Verhalten und die inhaltliche Textabfassung von Gesuchen an Übersiedlungersuchende postalisch versandt sowie in Sendungen entsprechende Hinweise gegeben.

Gleichgelagerte Aktivitäten wurden von der "Arbeitsgemeinschaft 13. August e.V.", der "Deutschen Gesellschaft für Sozialbeziehungen" sowie dem "Axel-Springer-Inlandsdienst" (ASD) festgestellt.

Von der im Vorjahr in Erscheinung getretenen "Initiativgruppe Hilfe für DDR-Deutsche" sowie der "Liga für Menschenrechte" (vormals "Human Rights International") konnten im Berichtszeitraum in Untersuchungsvorgängen keine Handlungen festgestellt werden.